

## TSG sollte „Bock auf Abwehr“ haben

**Handball:** Ein Sonntagnachmittag in Rödinghausen ist Oberliga-Schwerstarbeit.

Von Dirk Heidemann

**Harsewinkel.** Sonntag, 17 Uhr, in Rödinghausen. Die Aufgabe beim CVJM zählt in der Handball-Oberliga zu den anspruchsvollsten der gesamten Saison. Lösen konnten sie bislang nur Tabellenführer Altenhagen-Heepen und die in der Frühphase der Spielzeit 2022/23 noch quicklebendigen „Frösche“ aus Loxten. Nun versucht die TSG Harsewinkel, es dem Duo gleichzutun.

Allerdings spricht in der momentanen Verfassung nicht allzu viel für die TSG, die nach fünf Punkten aus drei Spielen im Januar nun den Februar-Blues (nur ein Punkt aus drei Spielen) spürt. „Entweder wird es ein verhasster Monat werden, oder wir können ihn zumindest noch versöhnlich abschließen“, sagt Manuel Mühlbrandt. Aber woher nimmt der Trainer die Zuversicht, dass ausgerechnet beim so heimstarken Tabellenvierten der Knoten platzen könnte? „Ich sehe, dass die Jungs in den Training mit Leidenschaft dabei und griffig sind“, sagt „Mühle“. Aber ob das reichen wird? Denn was Mühlbrandt im Training nicht sieht – und was auch die Zuschauer im Hasenbau zuletzt vermisst haben – ist die nötige Intensität in den Zweikämpfen und der absolute Wille, das eigene Tor zu verteidigen zu wollen.

„Die Dinge sind oft genug angesprochen worden, aber

die Mannschaft bekommt es nicht umgesetzt“, so Mühlbrandt, der jetzt auch seine Torhüter Maik Schröder und Felix Hendrich mit in die Pflicht nimmt. „Die letzten Torwart-Duelle sind alle zugunsten unserer Gegner ausgefallen. Wir brauchen aber auch den Rückhalt von den beiden zwischen den Pfosten.“

Im Deckungsverband davor fordert „Mühle“ mehr Kommunikation und die richtige Einstellung ein. „Die Jungs müssen Bock auf Abwehr haben und den Kampf in der Defensive annehmen. Wenn ich Rödinghausen sehe, die haben Spaß daran, immer voll drauf zu gehen. Die ziehen sogar noch Energie daraus, wenn es weh tut. Ich hingegen muss gegen Volmetal in der 22. Minute bei einer Auszeit quasi einfordern, dass sich doch biteschön mal jemand eine Zwei-Minuten-Zeitstrafe abholen soll“, spricht der Coach einen ganz wesentlichen Unterschied an.

Zumindest bei den zuletzt durch Erkältung geschwächten Harsewinkler Spielern ist ein Aufwärtstrend erkennbar („Der Tank füllt sich“), lediglich Luke Steinkamp (Mandelentzündung) muss definitiv passen. „Rödinghausen ist natürlich haushoher Favorit, sie sind mega eingespielt. Wir brauchen am Sonntag Typen, um bei dieser schwierigen Aufgabe gut auszusehen“, sagt Manuel Mühlbrandt.



Großer Sport als große Hilfe: Mitch Kniat (Cheftrainer SC Verl), Hilmi Canpolat (Viererkette Talent Management), Murat Karanfil (FC Türksport Bielefeld), Raimund Bertels (Vorstand Sport SC Verl) und Saban Kaptan (SC Wiedenbrück) sind mit dabei.

## Verl gegen Kaptans Allstars

**Fußball:** Am Montag kommt es in Bielefeld zu einem hochkarätigen Treffen, bei dem für die Erdbebenopfer gesammelt werden soll.

Von Gregor Winkler

**Kreis Gütersloh.** Viele Fußballvereine haben nach dem verheerenden Erdbeben in der Türkei und Syrien spontan Spenden gesammelt. Jeder Euro zählt, um im Katastrophengebiet zu helfen. Doch jetzt kommt im Namen der Menschlichkeit ein Ereignis auf OWL zu, das der großen Hilfsbereitschaft die Krone aufsetzen könnte: Bei einem Benefizspiel am Montagabend um 19 Uhr trifft Drittligist SC Verl auf eine hochkarätige Auswahl türkischer und syrischer Fußballer aus OWL.

Der Spielmacher des Regionalligisten SC Wiedenbrück, Saban Kaptan, hat das Event gemeinsam mit seinem Berater angeschoben. „Ich habe Verls Trainer Mitch Kniat, den ich auch schon jahrelang kenne, angerufen und er hat sofort zugesagt“, schildert der Fußballer die Entstehung. „Ich denke, da gibt es nur eine Antwort. Für uns ist es kaum Aufwand und jeden Beitrag zur Hilfe sollte man leisten“, sagt Kniat.

Kaptan organisierte neben

seinem Job und dem Training innerhalb einer Woche ein hochkarätiges Team, gespickt mit Regional- und Oberligaspielern. „Wir wollten unbedingt auf die Regionalität achten. Darum haben wir Plätze für Spieler aus der Bezirksliga reserviert. Mit im Orgateam ist Murat Karanfil vom FC Türksport Bielefeld. Er kam zum Zuge, als es um den Austragungsort ging. Der ehemalige FC-Gütersloh-Spieler Kaptan hatte auf den Heidewald

gehopt. Weil der nicht zur Verfügung steht, organisierte Karanfil das Stadion Rußheide in Bielefeld.

Die Aktion machte schnell die Runde, ging über die sozialen Medien regelrecht steil. „Ich habe etliche Videobot-schaften von bekannten Fußballern bekommen“, erzählt Kaptan, der sogar noch auf einen Gruß von Weltmeister Lukas Podolski wartet, der selbst einige Jahre in der Türkei gespielt hat.

### Der türkisch-syrische Kader

Beytullah Armagan Özer, Emre Aydin, Saban Kaptan, Bahattin Karahan (alle SC Wiedenbrück, Regionalliga) Orkun Tosun (SC Herford, Landesliga), Davud Tuma, Hakan Sezer, Hüseyin Bulut, Yusuf Temin, Serkan Temin (alle Rot-Weiss Ahlen, Regionalliga), Martin Aciz (Victoria Clarholz, Oberliga), Fatih Ufuk, Yasin Altun (beide SV Lippstadt, Regionalliga), Okan Hastürk (Suk Canlar, Bezirksliga), Sche-

kri Ekin (Türkgücü Gütersloh, Bezirksliga), Tolga Dogan (Rödinghausen II, Westfalenliga), Güven Kaplan (Sf Lotte, Oberliga), Furkan Ars (SC Hicret, Bezirksliga), Cengiz Can Zaffer (Türksport Bielefeld, Bezirksliga), Berkay Yilmaz (FC Gütersloh, Oberliga), Mustafa Dogan, Koray Dag (SC Paderborn II, Oberliga), Mehmet Kara (ehemaliger Spieler SC Paderborn, Genclerbirligi, Preußen Münster).

Inzwischen hat auch der Rundfunk Wind von dem Spiel bekommen. Der Sender Einslive will mit seinem Moderator Daniel Danger vor Ort sein. Kaptan nutzte alle Kontakte, um Sponsoren für die Veranstaltung zu finden.

Man darf hochkarätigen Fußball erwarten. Mitch Kniat sagt: „Bei der Qualität der Gegner können wir das gut als Test nutzen.“ Verlieren verboten, also. Aber natürlich ist das Sportliche Nebensache. Es geht um Spenden für ein sehr konkretes Projekt: „Weil es schwer war, sich auf eine Hilfsorganisation zu verständigen, machen wir etwas eigenes“, sagt Kaptan. Es liegen bereits Pläne für die Errichtung eines Kindergartens im Zentrum der Katastrophengebiet vor. Wo genau, das wird noch zu klären sein. „Und wenn wir mehr als die 80.000 Euro zusammenbekommen, dann werden wir noch Container kaufen und sie dort als Notunterkünfte verteilen“, sagt Kaptan und ergänzt: „Hier geht es nicht um Politik oder Religion, hier muss man auf das Menschliche gucken.“



Ein energisches Zupacken, wie hier von Luca Sewing (l.) und Luca Lindenthal, ist in Rödinghausen gefordert. Foto: Markus Nieländer

**Fußball**

## SC Verl muss Wolfram ersetzen

**Verl (kra).** In der Paderborner Home-Deluxe-Arena ist ein neuer Rollrasen verlegt worden. Die Spieler des Drittligisten SC Verl (31 Punkte) freuen sich deshalb noch mehr auf die Partie gegen den Sechzehnten VfB Oldenburg (21) am morgigen Samstag ab 14 Uhr. Für Maximilian Wolfram steht jedoch ein „Betreten verboten“-Schild an der Linie. Der beste Scorer des SCV (4 Tore, 4 Assists) ist nach der fünften Gelben Karte beim 3:0-Coup in München gesperrt.

Für Mitch Kniat ist das „ärgerlich, aber kein Grund zu jammern“. Mit den wiedergewählten Yari Otto und Joel Grodowski, sowie Nicolas Sessa und Nicos Zografakis zählt er gleich vier Alternativen auf. Auch der drohende erneute Ausfall von Mittelfeldbräumer Vinko Sapina (Knieprobleme) beunruhigt Kniat nicht. „In München haben wir das mit der Doppelsechs Corboz/Baacker gut weggesteckt und der Kader gibt sogar noch mehr Lösungen her.“

Voraussetzung für den nächsten Schritt zum Klassen-erhalt ist für den Coach eh, dass „alle den Kampf annehmen, den uns die Oldenburger anbieten werden, weil sie aus sechs Spielen in 2023 nur fünf Punkte geholt haben.“ Das Hinspiel hatten die Oldenburger mit 1:0 gewonnen.

**Radspport**

## Gießelmann auf Platz 13

**Gütersloh (man).** Die beiden Radrennfahrer Michel Gießelmann und Moritz Kaase vom RSV Gütersloh haben sich im italienischen Girona in einem starken Feld von 150 Fahrern behauptet. Eingang der zweiten von acht Runden über insgesamt 90 km löste sich Ex-Profi Gießelmann mit fünf weiteren Fahrern aus dem Hauptfeld und fuhr einen ordentlichen Vorsprung heraus. „Währenddessen hat Moritz wichtige Störarbeit im Hauptfeld geleistet“, bedankte sich Gießelmann für die Unterstützung. Drei Kilometer vor dem Ziel wurden die Ausreißer zwar vom Feld gestellt, Gießelmann hatte indes noch genug Kraft, um im Massensprint auf Platz 13 zu fahren.

## Sensationeller Aufschwung

**Versammlung:** ASG Teutoburger Wald meldet 34 Neuzugänge für die Leichtathletik-Abteilung. Gerrit Engels bleibt 1. Vorsitzender.

**Schloß Holte-Stukenbrock.** Gut besucht war die diesjährige Jahreshauptversammlung der ASG Teutoburger Wald, bei der Vorsitzender Gerrit Engels zahlreiche Neumitglieder vorstellen konnte. Diese waren ausnahmslos der Leichtathletik-Abteilung beigetreten, die durch insgesamt 34 Neuzugänge einen geradezu sensationellen Aufschwung erlebte. Vor allem durch gezieltes Nachwuchs- und Leistungstraining sank auch der bisherige Altersdurchschnitt des Vereins von 57 auf 45 Jahre.

Gerrit Engels widmete sich in seiner Einführungsrede primär der aktuellen Situation der Sportgemeinschaft und stellte einige nun erforderliche neue Strukturen und Verantwortlichkeiten vor. Dabei waren ihm neben dem ordentlichen Erscheinungsbild der ASG und dem Kontakt mit örtlichen Nachbarvereinen vor allem die weitere

sportlichen Leistungsentwicklung und der Umstand wichtig, dass sich die Mitglieder gut in der Gemeinschaft gut aufgehoben fühlen. „Wir sind attraktiv für junge Leute, laufen zieht“ brachte es Engels auf den Punkt.

Auch eine neue Homepage mit Olaf Buschke als Administrator ist in Arbeit. Heiß diskutiert wurde eine modernere Neufertigung des bisherigen ASG-Logos, wobei letz-



Gerrit Engels wurde als ASG-Vorsitzender wiedergewählt.

lich die Verfechter des Neulogos die Oberhand behielten.

Gerrit Engels, der nach dem Ausscheiden von Claus Mikus als Interimsvorsitzender gewählt worden war, wurde bei den Vorstandswahlen einstimmig für zwei weitere Jahre als ASG-Vorsitzender bestätigt. Auch Helmut Anken, der bisherige zweite Vorsitzende, wurde überzeugend wieder in sein Amt gewählt. Eine Neuwahl für den ausscheidenden Kassenwart Nikolaus Risch stand für die Führung der Vereinskasse an. Hier wurde einstimmig die zu den Neuzugängen gehörende Läuferin Katharina Schader als neue Kassenwartin gewählt.

Beim Paderborner Osterlauf und dem Hermannslauf werden die ASG-Teilnehmer wieder zahlreich und leistungsstark vertreten sein. Selbst will der Verein am 1. September eine größere Bahnveranstaltung im Ölbachstadion organisieren.

## Hohes Niveau in den Jugendklassen

**Tischtennis-Kreisrangliste:** Timo Steinbrink verliert nur eine Partie und ist bester Spieler in der J19. Satzverhältnis entscheidet über weitere Platzierungen. Dion Selentin dominiert J15.

**Kreis Gütersloh (kl).** Hochher ging es bei den Endrunden der Tischtennis-Kreisrangliste beim männlichen Nachwuchs. Besonders in der sehr ausgeglichen besetzten Altersklasse J19 gab es viele packende Partien mit äußerst knappen Entscheidungen.

Mit nur einer Niederlage gegen Felix Langanki (TV Langenberg) sicherte sich schließlich Tino Steinbrink (DJK Avenwedde) den ersten Platz. Im Duell mit seinem Bruder Jarno Steinbrink (ebenfalls DJK) behielt er mit 12:10, 11:6 und 13:11 die Oberhand. Auf den Plätzen zwei bis vier standen nach Abschluss der Rangliste mit Felix Langanki, Jarno Steinbrink und Atakan Gündüz (DJK Gütersloh) gleich drei Spieler mit jeweils fünf Siegen und zwei Niederlagen punktgleich. Durch das beste Satzverhältnis kam Felix Langanki vor Jarno Steinbrink und Atakan Gündüz auf Platz zwei. Jan Merta (TV Langenberg)

belegte bei Punktgleichheit nach drei Siegen und vier Niederlagen durch das bessere Satzverhältnis vor Luca Dück (TTSV Schloß Holte) den fünften Platz. Auf den Plätzen sieben und acht landeten Kevin und Jan Piecha (DJK Avenwedde). Der Langenberger Philipp Poppenborg musste wegen einer Schulterverletzung aufgeben.

Wesentlich klarere Entscheidungen gab es in der Al-

tersklasse J15. Hier dominierte Dion Selentin ganz klar. Das Holter Talent gab nur gegen seinen Vereinskameraden Jonas Schelesnikow zwei Sätze ab. Einen hervorragenden zweiten Platz belegte das erst 11-jährige Talent Valco Vorbeck (TTSG Rietberg-Neuenkirchen), der sich nur gegen Dion Selentin geschlagen geben musste, aber den Rangdritten Jonas Schelesnikow mit 3:1 bezwingen konnte.

Tim Eichhorn verpasste durch die knappe 2:3-Niederlage gegen Falco Vorbeck eine durchaus mögliche bessere Platzierung. Fünf Siege und drei Niederlagen reichten für das Langenberger Talent schließlich zum vierten Platz. Die Plätze fünf bis acht belegten Philipp Boldt (TTSV Schloß Holte), Jonas Koch (TTSG Rietberg-Neuenkirchen), Julian Fromme und Finn Müller (beide TTSV Schloß Holte).



Tino Steinbrink (von links), Felix Langanki, Jarno Steinbrink, Atakan Gündüz, Jan Merta, Luca Dück, Kevin Piecha, Jan Piecha und Philipp Poppenborg belegten die Plätze eins bis neun.